

II. Commentare des Heiricus von Auxerre.

Wie andere Dichter des Mittelalters, z. B. Abbo, der Verf. der *Gesta Berengarii*¹ und der Verf. der *Gesta Apollonii*, hat Heiricus selbst Scholien zu seinem Gedicht auf den h. Germanus geschrieben, die wegen einzelner Citate und der Art der Interpretation werthvoll sind und deshalb in meiner Ausgabe der Gedichte des Heiricus zum Abdruck kommen.

In meiner Ausgabe wird auch eingehender über einzelne klassische Schriftsteller gehandelt werden, die Heiricus nachahmt oder citiert, wie Caesar, Petron und Horaz. Zu Persius und Juvenal schrieb er wohl, wie Liebl annimmt, ausführlichere Glossen. Die Untersuchung jüngerer glossierter Hss. der Satiriker, des Horaz und Prudenz, würde hierfür gewiss noch manchen deutlicheren Fingerzeig ergeben und auch im allgemeinen helleres Licht auf die französischen Commentare des 9. Jahrhunderts zu diesen Schriftstellern werfen. Boethius-Commentare sind wohl von Lupus veranlasst und vielleicht von Heiric beeinflusst. Hierüber sind weitere Forschungen von Schepss abzuwarten.

Einen Commentar des Heiric zu Martianus Capella, der öfters fälschlich angeführt wird, giebt es nicht. Wenigstens ist nichts bis jetzt bekannt geworden, was einen solchen voraussetzen liesse. Aber die Zeit des Heiricus ist reich an anderen Commentaren zu demselben Schriftsteller. Der Pariser Codex 12960 (aus Corbie), im 9. Jahrhundert geschrieben, enthält, worauf Hauréau zuerst aufmerksam gemacht hat (vgl. *Notices et extraits* XX, 2, S. 1 *Commentaire de Jean Scot Erigène sur M. C.* und desselben *Notices et extraits de quelques mss. latins etc.* II, Paris 1891, S. 136) drei Commentare zu Martianus Capella. Den ersten konnte Hauréau nicht bestimmen; er nahm an, ein Ire habe ihn verfasst. Den zweiten erwies er als ein Werk des Remigius von Reims, eines Schülers des Heiricus; den dritten als ein Werk des Johannes Eriugena. Remigius hat aus dem ersten und dritten kompiliert. Beide lernen wir jetzt näher kennen und finden sie in zahlreichen Hss. nachgewiesen durch Narducci, *Intorno a vari comenti fin qui inediti o sconosciuti al 'Satyricon' di Marziano Capella*, Estratto dal bullettino di bibliografia e di storia delle scienze matematiche e fisiche XIV (1883). Der Fleiss Narducci's ermöglicht auch, wie ich glaube, den unbekannten zu bestimmen, der im Parisinus akephal ist. Die Hs. im British Museum Kings library 15 A. XXXIII aus dem 9. Jahrhundert, früher in Reims, enthält 'Commentum Duncant

1) Denn dass der Verf. der *Gesta Berengarii* auch die Glossen dazu schrieb, hat Bernheim durch seinen eingehenden Widerspruch nur erhärtet.